

Kontakt



Projekträger im DLR

Projekträger des BMBF im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (PT-DLR), Bildungsforschung
Programm „Perspektive Berufsabschluss“
Heinrich-Konen-Straße 1
53227 Bonn

Dr. Manuela Martinek
(Förderinitiative 1)

Telefon: 0228 3821-313

Telefax: 0228 3821-323

E-Mail: manuela.martinek@dlr.de

Dr. Hans-Peter Albert
(Förderinitiative 2)

Telefon: 0228 3821-315

Telefax: 0228 3821-323

E-Mail: hans-peter.albert@dlr.de

www.Perspektive-Berufsabschluss.de

GEFÖRDERT DURCH



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Perspektive
Berufsabschluss

Perspektive Berufsabschluss

Ein Programm des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung



Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Jugendliche mit schlechteren Startchancen
53170 Bonn

Bestellungen

schriftlich an den Herausgeber
Postfach 30 02 35
53182 Bonn

oder per

Tel.: 01805 – 262 302

Fax: 01805 – 262 303

(0,14 Euro/Min. aus dem deutschen Festnetz)

E-Mail: books@bmbf.bund.de

Internet: <http://www.bmbf.de>

Redaktion: Projekträger im DLR

Gestaltung: ziller design, Mülheim an der Ruhr

Druck: Buch- und Offsetdruckerei Richard Thierbach GmbH, Mülheim an der Ruhr

Bonn, Berlin 2008

Bildnachweis: Titelbild, Bild Seite 4: Getty Images; Bild Seite 3: Corbis

Dieser Flyer ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Bildung und Forschung; er wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

BILDUNG

Ideen zünden!

„Perspektive Berufsabschluss“



Warum initiiert das BMBF dieses Programm?

- > Eine berufliche Qualifizierung mit einem anerkannten Berufsabschluss ist der Schlüssel für die individuelle Beschäftigungsperspektive in unserem Land.
- > Nur mit gut qualifizierten Fachkräften ist die Sicherung unseres Wirtschaftswachstums möglich.
- > Viele Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund haben nach wie vor Schwierigkeiten, ohne besondere Förderung einen Berufsabschluss zu erreichen.
- > Inzwischen gibt es zahlreiche erprobte Fördermaßnahmen, deren Nutzung aber nicht ausreichend abgestimmt ist.
- > Das Programm „Perspektive Berufsabschluss“ soll strukturelle Veränderungen hin zu einer effizienten beruflichen Integrationsförderung unter Nutzung dieses breiten Erfahrungsspektrums anregen und unterstützen. Damit soll der Weg zu einem kohärenten Unterstützungssystem geebnet werden.



Auf welchen Grundlagen wurde das Programm konzipiert?

- > Den Ergebnissen des BMBF-Programms „Kompetenzen fördern – Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf“ (BQF).
- > Den Empfehlungen des Innovationskreises Berufliche Bildung (IKBB) und dessen 10 Leitlinien zur Modernisierung und Strukturverbesserung der beruflichen Bildung vom Juli 2007.
- > Den Zielen der Qualifizierungsinitiative der Bundesregierung „Aufstieg durch Bildung“ vom Januar 2008.

Warum zwei Förderbereiche?

- > Für eine dauerhafte Integration in das Beschäftigungssystem bedarf es sowohl präventiver Fördermaßnahmen zum erfolgreichen Übergang in Ausbildung als auch Maßnahmen zum nachträglichen Erwerb eines Berufsabschlusses im Sinne einer „zweiten Chance“.
- > Die Zielgruppen, Jugendliche am Übergang von Schule in Ausbildung sowie an- und ungelernte junge Erwachsene, unterscheiden sich in ihrer Lebenssituation erheblich; ihre Lebens- und Arbeitsmarktchancen müssen durch zielgruppenadäquate Förderung verbessert werden.
- > Die Verbesserung regionaler Abstimmungsprozesse soll durch eine effektivere und nachhaltigere Ressourcenplanung und Optimierung der Angebots- und Maßnahmenstruktur erreicht werden. Hierbei sind die unterschiedlichen Förderinstrumente zu berücksichtigen.
- > Das Programm umfasst deshalb zwei Bereiche:
Förderinitiative 1:
„Regionales Übergangsmanagement“
Förderinitiative 2:
„Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung“

Was wird in der Förderinitiative 1 gefördert?

- > Gefördert werden Vorhaben, die vorhandene regionale Ansätze bzw. Strategien unter Einbindung der relevanten regionalen Akteure weiterführen und zukunftsweisende Perspektiven zur Verbesserung des Übergangsmanagements beinhalten.
- > Die Konzepte sind auf eine bessere Abstimmung und Verzahnung der vorhandenen Fördermaßnahmen und –instrumente am Übergang von Schule in Ausbildung gerichtet und werden von einem effektiven am Bedarf der Jugendlichen in der Region orientierten Unterstützungsnetzwerk gebündelt.
- > Die Förderinitiative wird durch das Deutsche Jugendinstitut e.V. in München/Halle (DJI) wissenschaftlich begleitet.

Was wird in der Förderinitiative 2 gefördert?

- > Gefördert werden Vorhaben, die den Auf- und Ausbau auf Dauer ausgerichteter Unterstützungsstrukturen zur Beratung von Betrieben sowie von an- und ungelerten jungen Erwachsenen mit und ohne Migrationshintergrund vorantreiben.
- > Im Mittelpunkt stehen Konzepte für eine flexible, modulare und abschlussorientierte Nachqualifizierung von jungen Erwachsenen auf der Basis bereits vorhandener und bewährter Kooperationen unter Einbeziehung regionaler betrieblicher Strukturen.
- > Die Förderinitiative wird durch das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung gGmbH in Nürnberg (fbb) wissenschaftlich begleitet.

Was ist während der Programmlaufzeit geplant?

- > Das Programm wurde mit der Auftaktveranstaltung am 30. Mai 2008 in Berlin offiziell gestartet. Die Vorhaben sind bereits ausgewählt worden und werden bis Ende März 2012 gefördert.
- > Jährlich werden in einer zweitägigen Programmtagung sowie einer Programmabschlusskonferenz im ersten Quartal 2012 die wesentlichen Programmsergebnisse der Fachöffentlichkeit vorgestellt.
- > Es ist geplant, jährlich zwei Newsletter mit interessanten Neuigkeiten aus der Programmarbeit zu veröffentlichen.
- > Außerdem kann die Programm-Homepage (www.Perspektive-Berufsabschluss.de) genutzt werden, um die neuesten Programmentwicklungen zu verfolgen.

Wer stellt die Fördermittel zur Verfügung?

- > Das Programm „Perspektive Berufsabschluss“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) aus Bundesmitteln und von der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) in den Jahren 2008 bis 2012 mit insgesamt rund 35 Mio. € finanziert.